

Alfa-Mobil in Haslach

Als Erwachsener noch lesen und schreiben lernen

Autor: **Lars Reutter**

01. Oktober 2020



Das Alfa-Mobil machte in Haslach Station. Infos rund um das Thema bekommt man anonym auch telefonisch unter 08 00/53 33 44 55. ©Lars Reutter

Das Alfa-Mobil des Bundesverbands Alphabetisierung und Grundbildung hat am Mittwoch in Haslach Station gemacht. Am Stand wurde darauf aufmerksam gemacht, dass es in Lahr und Offenburg bereits kostenlose Kurse für Betroffene gibt und es auch in Haslach einen geben könnte – wenn sich Interessierte finden.

Es ist ein Tabu-Thema, das mehr Menschen betrifft als man meinen könnte: Mehr als sechs Millionen Erwachsene in Deutschland haben so geringe Lese- und Schreibkenntnisse, dass sie kaum Texte lesen und schreiben können. Sie gelten damit als funktionale Analphabeten. Im Ortenaukreis dürfte es rund 50.000 Betroffenen geben, wenn man die Zahl von rund zwölf Prozent ansetzt.

Diese Zahlen nannte Knut Becker als Leiter der Fachstelle für Grundbildung und Alphabetisierung in Baden-Württemberg. Das Alfa-Mobil ist aber nicht nur im Ländle, sondern deutschlandweit unterwegs, um Werbung für Lese- und Schreibkurse zu machen.

Laut Bruni Deblitz vom Grundbildungszentrum Ortenau (eine Initiative der drei Volkshochschulen Lahr, Offenburg und Ortenau) gibt es derzeit in Lahr und in Offenburg kostenlose wöchentliche Kurse mit maximal acht Teilnehmern, um das Lesen, Schreiben und Rechnen auch im Erwachsenenalter noch zu lernen beziehungsweise zu verbessern. „Sollten sich drei, vier Betroffene im Kinzigtal für einen Kurs interessieren könnten wir auch in Haslach das Angebot machen“, sagte sie. Beim Termin und der Uhrzeit sei man dabei flexibel.

Schambehaftetes Tabu-Thema

Betroffene könnten aber auch, wenn ihnen das lieber ist, einen Kurs fernab des Kinzigtals besuchen und auch seinen richtigen Namen brauche man nicht zwingend nennen. „Räume für Kurse zu finden, ist nicht das Problem, sondern das Finden von Betroffenen“, sprach sie das Problem an, dass es immer noch ein Tabu-Thema ist.

„Es ist immer noch sehr schambehaftet“, meinte auch Becker. Das Ziel des Stands und der gesamten Kampagne ist es daher auch Freunde und/oder Familienangehörige zu finden, die Betroffene auf persönlicher Ebene auf die Hilfsangebote aufmerksam machen können.

Laut Deblitz sind die Angebote des Grundbildungszentrums auch für Unternehmen interessant, da viele Betroffene arbeiten. Hier werden branchen- und unternehmensspezifische Kurse angeboten. Hier ist sie bereits mit einer Firma aus dem Ortenaukreis in vielversprechenden Gesprächen. Weitere Firmen könnten sich gerne auch bei ihr informieren.

Betroffener erzählt

Dass es eine Irrglaube ist, dass Leute mit geringen Lese- und Schreibkenntnisse arbeitslos sind, zeigen Studien die von 60 Prozent arbeitender Betroffener ausgehen und das Beispiel von Peter Schmitz.

Der Rheinland-Pfälzer war als ehemaliger Betroffener am Stand als Lernbotschafter dabei. Als starker Legastheniker hatte der heute 56-Jährige einst die Schule verlassen, ohne Abschluss und ohne Lesen- und Schreiben zu können verlassen. Anschließend arbeitete er 25 Jahre als Lagerverwalter.

„Die Artikelnummern, der rund 4000 Waren, konnte ich alle auswendig und ich habe auch Leute für Arbeiten eingeteilt. Ich bin also sicherlich nicht dumm“, sagt er rückblickend selbstbewusst. Ein weitaus höheres Selbstbewusstsein erlangte er aber erst als er im Alter von 45 Jahren doch noch in einem Kurs Lesen und Schreiben erlernte. „Als Erwachsener dauert das länger als bei einem Kind“, sagte er.

Vor Bekannten geschämt

Die Anstrengung habe sich aber gelohnt. Denn neben neuen Arbeitsstellen – erst arbeitete er in der Altenpflege und heute in einen Radsportladen – habe er nun auch einen besseren Platz in der Gesellschaft. Denn geschämt habe er sich zwar nicht vor Fremden, aber vor Bekannten.

„Es sollte aber kein Tabu-Thema sein und man sollte auf Betroffene auch nicht mit den Finger zeigen“, wünscht er sich und findet es alarmierend, dass noch heute junge Leute unter den Betroffenen sind.

Bürgermeister-Stellvertreter Joachim Prinzbach hatte eingangs in einem Grußwort auch darauf hingewiesen, dass Bildung für vieles die Grundlage sei. Daher wünschte er der Kampagne auch viel Erfolg.

- Info: Melden kann man sich beim Grundbildungszentrum Ortenau unter 0781/9364280 und Infos gibt es auf www.grundbildungszentrum-ortenau.de